

## **Bericht aus dem Gemeinderat Kriegstetten (August - November 2009)**

Im August konstituierte sich der neu gewählte Gemeinderat. Mir wurde das Ressort Schule und Sicherheit zugeteilt. Der Gemeinderat arbeitet noch nicht überzeugend. Es mangelt erstens an hinreichender Transparenz bei der Vorbereitung der Gemeindegeschäfte, kam es doch vor, dass den Gemeinderäten vor einem Beschluss wesentliche Dokumente vorenthalten worden sind. So wurde beispielsweise beim Entscheid über die Beschaffung einer neuen Homepage die Dokumentation über das günstigste Angebot nicht schriftlich aufgelegt. Zweitens wurde bei Beschlüssen zu wenig beachtet, ob ein Geschäft überhaupt in die Zuständigkeit des Gemeinderats fällt oder es der Gemeindeversammlung zum Beschluss unterbreitet werden müsste. So wurde beispielsweise beschlossen, eine neue Homepage für Kriegstetten erstellen zu lassen. Das ist zwar nötig. Projektkosten und die jährlichen Folgekosten sind aber so hoch, dass das Geschäft nach der hier vertretenen Auffassung der Gemeindeversammlung zu unterbreiten gewesen wäre, insbesondere auch weil die von der Gemeindeversammlung dafür vorgesehene Budgetposition für 2009 massiv überschritten wird. Drittens wurde zu wenig haushälterisch mit den Mitteln umgegangen. So nehmen die Sitzungsgeld- und Spesenbezüge von einzelnen Gemeinderäten absurde Höhen an. Das wurde von der RPK bereits in der letzten Legislatur thematisiert, das Thema ist aber nicht bereinigt. So war es z.B. bei der Einladung des Coop zum Eröffnungspapéro zwischen einzelnen Gemeinderäten Diskussionsgegenstand, ob für den Anlass Sitzungsgeld oder Spesen bezogen werden können. Ich trete deshalb dafür ein, dass ab laufender Legislatur jährlich die Spesen- und Sitzungsgeldbezüge der einzelnen Mitglieder des Gemeinderates auf dem Internet oder anderweitig veröffentlicht werden. Viertens genügt der Planungs- und Führungsrhythmus heutigen Anforderungen nicht, weshalb zu viele Sitzungen abgehalten werden und Sitzungen zu lange dauern und teilweise erst kurz vor Mitternacht enden. Kein Wunder, hat die Gemeindegemeinschaft bereits Ende August ihre Stelle gekündigt. Das alles verursacht eine künstliche Hektik und vor allem kostenträchtige Leerläufe, wie sie früher nicht vorgekommen sind. Das wird im Budget 2010 mit einem ausserordentlich hohen Aufwandüberschuss sichtbar. Anstatt die kostentreibenden Ursachen anzugehen, wollte der Gemeindepräsident eine satte Erhöhung des Steuerfusses beantragen. Das kommt nicht in Betracht und setzt falsche Signale, weil wir genügend Barmittel haben, um ein schlechtes Zwischenjahr ohne Anstieg der Verschuldung abzufangen. Vielmehr geht es darum, im Gemeinderat eine Arbeitsweise herzustellen, welche die Dienstwege und Zuständigkeiten einhält, die Tätigkeit an Gemeindegesetz und Gemeindeordnung orientiert, Transparenz gewährleistet und die vollständige und zeitgerechte Information von Personal und Öffentlichkeit sicherstellt.

### 1. HOEK

Die Mehrheit des Gemeinderats hat von mir als Ressortleiter erwartet, dass ich mich in den HOEK wählen lasse. Dazu war ich nicht bereit. Weshalb? Ich kann doch nicht in einem Gremium Einsitz nehmen, das ich abschaffen will. Mit einem unwürdigen Vertrag zwischen Kriegstetten, Halten und Oekingen wurde der HOEK als Träger der Primarschule geschaffen. Die drei Gemeinden haben gleiches Stimmgewicht, verteilen die Kosten aber nach Einwohnerzahl, weshalb Kriegstetten hauptsächlich zur Kasse gebeten wird, aber geringen Einfluss hat. Die Einwohnergemeinde Kriegstetten hat damit keine Schule mehr und die Gemeindeversammlung darf zur Schule und zu deren (stetig steigendem) Budget nichts mehr sagen, sondern nur noch bezahlen. Der HOEK hat eine eigene Gemeindeversammlung, an der die Einwohner von Kriegstetten, Halten und Oekingen gemeinsam teilnehmen und so eine Art neunköpfigen Gemeinderat mit je drei Vertretern aus jeder der drei Gemeinden wählen (von den rund 2700 Einwohner der drei Gemeinden nehmen zwei, drei Dutzend daran teil). In der Vergangenheit hat sich Tobias Berger intensiv mit dem HOEK auseinandergesetzt und namentlich Kosten kritisch hinterfragt. Deshalb habe ich ihn zur Wahl in den HOEK vorgeschla-

gen. Zweimal hat sich der Gemeinderat mit dem Wahlvorschlag befasst und beide Male hat der Gemeindepräsident Hans Ernst (CVP) mit seinem Stichtentscheid den Vorschlag zur Wahl von Tobias Berger vereitelt und damit in Kauf genommen, dass Kriegstetten mit nur zwei statt den drei vertraglichen vorgesehenen Stimmen im HOEK einsitzt. Das hat direkte Auswirkungen auf das Budget 2010, weil die Kosten der Schule wieder massiv zunehmen. Von den seinerzeit versprochenen Synergie- und Spareffekten ist nichts zu spüren, weil unnötig viel Infrastruktur vom HOEK beansprucht wird und im HOEK niemand Interesse am haushälterischen Umgang mit den öffentlichen Mitteln hat. Das kann nur korrigiert werden, wenn die Budgetkompetenz wieder in die Gemeindeversammlungen der drei Einwohnergemeinden zurückgeführt wird. Ich setze mich deshalb dafür ein, den HOEK-Vertrag zu kündigen und die Rahmenbedingungen für den Betrieb der Schule neu zu verhandeln. Wir brauchen eine gute Schule für unsere Kinder; das steht ausser Frage. Aber auch die Schule ist wieder dem bewährten Prinzip „Wer zahlt, befiehlt“ zu unterstellen, dann wird die Schulleitung auch wieder über den haushälterischen Umgang mit öffentlichen Mitteln in den Budget- und Rechnungsgemeinden Rechenschaft ablegen müssen. Dass es ohne weiteres auch anders geht, zeigt der Zusammenschluss der verschiedenen Gemeinden bei der Oberstufe zum OWO. Dort deckt sich das Stimmgewicht in der Versammlung mit dem Schlüssel der Lastenverteilung. Auf eine solche Lösung ist auch beim HOEK hinzuarbeiten.

## 2. Thronsaal

Im Gemeindehaus hat es eine Wohnung, die an Dritte vermietet war. Schon in der letzten Legislatur wurde den Mietern gekündigt, weil die Verwaltung mehr Raumbedarf habe und der Gemeindepräsident sich dort ein Büro, eben den „Thronsaal“ einrichten wolle. Nach der hier vertretenen Auffassung stellt das eine Ausgaben relevante Umnutzung dar, die der Gemeindeversammlung zum Entscheid hätte unterbreitet werden müssen. Ohne vorgängige Rücksprache mit dem Gemeinderat wurde die Bau- und Werkkommission um Zusprechung einer Budgetposition ersucht. In der Diskussion zum Investitionsbudget wurde die fragliche Position gänzlich gestrichen. Auf den Thronsaal ist zu verzichten. Erstens haben alle bisherigen Gemeindepräsidenten ihr Büro zuhause geführt. Wo das nicht möglich wäre, hat es im Schulhaus genügend Platz. Zweitens können wir uns den Wegfall der Mieteinnahmen nicht leisten, wenn wir uns das Budget 2010 ansehen. Drittens wird das Asylwesen neu organisiert und wenn Kriegstetten keine Unterkünfte anbieten kann, ist nicht ausgeschlossen, dass Ersatzabgaben geleistet werden müssen. Es macht also durchaus Sinn die Wohnung im Gemeindehaus als solche zu erhalten.

## 3. Wohnen im Alter

An der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2009 wurde angekündigt, es werde im Herbst anlässlich einer Informationsveranstaltung die Gemeindeversammlung über das Projekt „Wohnen im Alter“ informiert. An seiner Sitzung vom 17. August 2009 beschloss der Gemeinderat, diese Veranstaltung am 22. Oktober 2009 in der Mehrzweckhalle durchzuführen. Der Gemeinderat hat nie beschlossen, diese Versammlung nun doch nicht durchzuführen; sie wurde vom Gemeindepräsidenten einfach nicht einberufen. Für sämtliche Sitzungen des Gemeinderats zum Projekt „Wohnen im Alter“ wurde (ohne Begründung) Geheimhaltung beschlossen. Ohne Verletzung der Vertraulichkeit kann deshalb über dieses Projekt nicht informiert werden, obwohl in der Bevölkerung ein Interesse an vollständiger und umfassender Information besteht. Ich setze mich dafür ein, dass die Vorkommnisse vom Juli 2009 erläutert und die betreffenden Gemeinderatsprotokolle samt allen Verträgen und weiteren der Entscheidungsfindung dienlichen Unterlagen vollständig öffentlich gemacht werden, damit sich die Stimmbürger aufgrund der ungefilterten Informationen ein eigenständiges Bild über das Projekt machen können. Ich bin der Auffassung, dass jeder Einwohner von Kriegstetten aufgrund des Öffentlichkeitsprinzips Anspruch auf vollständige Information und Einblick in die fraglichen Dokumente hat (Art. 11 Abs. 3 Kantonsverfassung; zu finden auf: [www.so.ch/appl/bgs/daten/111/1.pdf](http://www.so.ch/appl/bgs/daten/111/1.pdf)).

#### 4. Auskünfte

An der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2009 wurde von einem Mitglied der FDP gefragt, ob es zutrefte, dass Unternehmen aus Kriegstetten weggezogen sind, weil Steuern auf Vorrat erhoben worden sind und die Finanzkommission und der Gemeinderat sich geweigert haben, den Steuerfuss für juristische Personen zu senken und auf wie hoch der mutmassliche Steuerausfall wegen dem Wegzug ausfällt. Die Frage wurde zur Beantwortung dem früheren Präsidenten der Finanzkommission Theo Portmann (CVP) zugewiesen. Der hat eine ausführliche Erklärung abgegeben, die eigentliche Frage aber unbeantwortet gelassen. Das geht nicht an. Der Gemeinderat und die Kommissionen haben Fragen aus dem Kreise der Gemeindeversammlung vollständig und wahrheitsgetreu zu beantworten. Ich habe deshalb an der Gemeinderatssitzung vom 16. November 2009 zur Vorbereitung der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2009 erreicht, dass der neue Präsident der Finanzkommission Beat Bommer (CVP) der betreffenden Frage nachgeht und in der Gemeindeversammlung die vollständige Antwort nachreicht.

Am 10. Dezember 2010 findet die Budgetgemeinde statt. Es wird darum gehen, die weitere Abwanderung guter Steuerzahler zu stoppen und die Voraussetzungen für die Ansiedelung neuer Unternehmen zu schaffen.

Der Gemeindeversammlung ist zu empfehlen, dem Schlendrian im Gemeinderat beim Umgang mit öffentlichen Mitteln Einhalt zu gebieten, konsequent die Einhaltung der Zuständigkeiten bei Ausgabebeschlüssen zu beachten und gegebenenfalls bei Verletzungen der Zuständigkeiten den Gemeinderat verantwortlich zu machen. Wenn der Gemeinderat, wie beispielsweise beim Beschluss über die neue Homepage die Zuständigkeit der Gemeindeversammlung missachtet, dann sollen die Gemeinderäte die neue Homepage aus ihrem Sack bezahlen.

Die Einwohner sind eingeladen, ihre Kontrollfunktion wahrzunehmen und kritische Fragen zum Budget zu stellen, nötigenfalls das Budget zur Überarbeitung zurückzuweisen. Es ist auch in Erinnerung zu rufen, dass die Kantonsverfassung jedem Einwohner das Recht gibt, amtliche Dokumente einzusehen (Art. 11 Abs. 3 KV). Wer sich für das Projekt „Wohnen im Alter“ interessiert, soll Einblick in die Unterlagen verlangen. Wer sich für die Spesenabrechnung der Mitglieder des Gemeinderates interessiert, soll Einblick in die Abrechnungen verlangen. Wer sich im Hinblick auf die Geltendmachung einer allfälligen Verantwortlichkeit ein Bild machen will, soll Einblick in die Unterlagen zur Beschaffung der neuen Homepage verlangen. Wenn die Kantonsverfassung schon Rechte gewährt, sollen diese Rechte genutzt werden, um dunkle Ecken auszuleuchten.

24. November 2009

*Dr. Manfred Küng*  
*Gemeinderat / Präsident SVP Kriegstetten*